

## Medienmitteilung

**Kampagne «Vorsicht beim Vortritt» misst Stimmung bei Velo- und Autofahrern**

# Volle Konzentration beim Vortritt gefragt

Bern, 12. April 2016

**Ein Plakat in warnendem Rot zeigt eine Strassenkreuzung und mahnt zum «Kontrollblick beim Vortritt»: Die Kampagne von Pro Velo, VCS, bfu, Suva, TCS, Polizei und weiteren Partnern will Aufmerksamkeit wecken und die Zahl schwerer Unfälle Velo-Auto senken. Erstmals wurden mehr als 1000 Velo- und Autofahrende zu Stresssituationen befragt: Das Barometer zeigt eine gereizte Stimmung. Es zeigt aber auch, was beide Gruppen tun können, um Unfälle zu vermeiden.**

Besonders häufig sind Kollisionen und Beinah-Unfälle an Kreuzungen und im Kreisverkehr. Kommt hinzu: Nur jede zweite Person weiss, wie sich Velos im Kreis bewegen sollen. Der repräsentativen LINK-Umfrage zufolge werden gerade diese gefährlichen Situationen deutlich unterschätzt, ebenso das eigene Verhalten zur Entschärfung der Gefahren, obwohl beide Gruppen viel Selbstkritik äussern. Dem subjektiven Eindruck stehen nämlich die tatsächlichen Unfallzahlen gegenüber.

Der Unfallstatistik 2015 zufolge starben 39 Velo- und E-Bike-Fahrende, von 8008 Verunfallten wurden 1001 schwer verletzt. Die Umfrage des Forschungsinstituts LINK hat erhärtet, dass die Missachtungen des Vortrittsrechts als wichtigste Ursache für schwerverletzte Velo- und E-Bike-Fahrer unterschätzt wird. «Es braucht immer einen Kontrollblick», lautet die Botschaft im Kampagnenjahr 2016.

### Massnahmen für mehr Sicherheit

Die in der Umfrage vorgeschlagenen insgesamt fünfzehn Massnahmen für eine unfallfreie Fahrt erhielten von beiden Gruppen eine hohe Zustimmung. Verbesserungspotenzial gibt es bei: «Fahren mit Licht am Tag für Velos», «ausreichend Abstand, damit man besser gesehen wird» und «am Tag gut sichtbare Kleidung tragen». Diesen Verhaltensweisen gemeinsam ist, dass die Velofahrenden damit nicht direkt das eigene, sondern das Verhalten der Autofahrer beeinflussen, indem sie sich besser sichtbar machen.

Bei der Umfrage herauskristallisiert haben sich wechselseitige Anliegen. Gemeinsam ist der von beiden Gruppen am häufigsten geäusserte Wunsch nach Respekt und für mehr gegenseitiges Verständnis. Hinzu wünschen sich Autofahrende von den Velofahrern: Verkehrsregeln einhalten, bessere Sichtbarkeit mittels Velolicht und Kleidung, nicht im toten Winkel fahren und nicht überraschend auftauchen.

Umgekehrt wünschen sich Velofahrende von den Autofahrern: Geduld und Behandlung der Fahrrad-Nutzerinnen und -Nutzer als gleichwertige Verkehrsteilnehmer, höhere Konzentration auf den Verkehr, genügend Abstand beim Überholen und am rechten Strassenrand genügend Platz für die Durchfahrt der Velos.

Und wer regelmässig sowohl Velo als auch Auto fährt, erlebt deutlich weniger Konflikte. Die andere Sicht zu kennen, begünstigt also unfallfreies Fahren.

**Anhang:** ausgewählte Grafiken zur Illustration

**Webseiten:** <http://vorsicht-vortritt.ch/de/medien>

**Weitere Auskünfte:** Michael Rytz, Co-Autor, Projektleiter Verkehrssicherheit VCS, Tel.: 031 328 58 60 und Jean-François Steiert, Präsident Pro Velo Schweiz, Tel 079 204 13 30

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Aarberggasse 61, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 328 58 58, IBAN CH48 0900 0000 4900 1651 0  
[www.verkehrsclub.ch](http://www.verkehrsclub.ch), [vcs@verkehrsclub.ch](mailto:vcs@verkehrsclub.ch)